

Ensemble Proton Bern

Proton wortwörtlich

Ein Proton ist ein positiv geladenes Teilchen. Ein essenzieller Baustein aller Atome. Das *Ensemble Proton Bern* ist ein positiv geladenes Musiker*innen-Kollektiv. Ein essenzieller Baustein der Szene für zeitgenössische klassische Musik. Die Anzahl Protonen in einem Atom bestimmen dessen chemisches Element. Im *Ensemble Proton* spielen acht Musiker*innen. Sie lassen neue Elemente entstehen – und erforschen deren Eigenschaften in jedem Werk, das sie spielen. Das Labor hierfür ist die Stadt Bern. Als *Ensemble in Residence* der Berner Dampfzentrale bespielt das Ensemble vier- bis sechsmal pro Saison die Bühne am Ufer der Aare. Oft erreichen Einladungen zu internationalen Gastspielen das Berner *Proton*-Labor. Highlights der letzten Jahre umfassen eine dreiwöchige Tournee entlang der Westküste der USA, Reisen nach Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Frankreich, Österreich und in die Ukraine sowie Auftritte in der St. Petersburger Mariinsky Concert Hall oder live im Studio 6 des Radio Beograda, Serbien. Im Inland zeugen Auftritte im Gare du Nord Basel, der Fonderie Kugler Genf, dem Walcheturm Zürich, in Luzern oder Lausanne und Kooperationen mit dem Ensemble Contrechamps, dem Ensemble Vortex oder den Basler Vokalsolisten von der Bedeutung des Kollektivs. Tonträger sind bei Musiques Suisses und Kairos erschienen.

Hang zu Uraufführungen

Der neugierige Forschergeist des *Ensemble Proton Bern* prägt jedes einzelne seiner Programme: Uraufführungen gehören seit Anbeginn zum Hauptantrieb des Ensembles. Die aussergewöhnliche (und aussergewöhnlich attraktive) Besetzung mit je vier Saiten- und Holzblasinstrumenten inspiriert Komponist*innen wie Samuel Andreyev, Antoine Chessex, Dominique Schafer, Annette Schmucki, Thomas Kessler oder Gérard Zinsstag zu musikalischen Neuschöpfungen am Puls der Zeit. Wichtige Zusammenarbeiten kamen mit Heinz Holliger, Hanspeter Kyburz oder Beat Furrer zum Klingen. Eine zentrale Plattform ist der jährliche Kompositionswettbewerb *Protonwerk*: Gefördert von *Pro Helvetia*, entwickeln junge Komponist*innen für das Ensemble neue Werke. Diese besondere Art der Nachwuchsförderung umfasst die Zusammenarbeit von der ersten Skizze bis zur Uraufführung und resultiert in massgeschneiderten Kreationen für den einzigartigen Klangkörper. Einige *Protonwerke* gehören nunmehr zum Kernrepertoire, so etwa Andreas Eduardo Franks «samourai progressive» von 2016 oder Tobias Krebs' «primum mobile» von 2015.

Analoge Alleskönner – digitale Visionäre

Die acht Musiker*innen vereinen breite technische und künstlerische Kompetenzen. Ihre Variantinstrumente reichen von sämtlichen Flöten und Klarinetten über Lupophon und Kontraforte, Strohgeige und -cello bis hin zum Moog-Synthesizer und elektroakustischer Harfe. Die Offenheit und das Gespür für das Neue erstrecken sich vom musikalischen auch auf den medialen Bereich. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 bespielt das Ensemble einen eigenen Kanal auf YouTube, dessen Videos – exzeptionell für Neue Musik – hunderttausendfach aufgerufen wurden. Das umfassende Archiv auf der *Proton*-Homepage macht das Ensemble zu einem digitalen Kompetenzzentrum für zeitgenössische Ensemblesmusik. Das *Ensemble Proton Bern* ist zu hören und zu sehen unter www.ensembleproton.ch, SRF/RTS, via YouTube, Facebook, Twitter, neo.mx3 und Instagram und – das ist sogar noch besser – zu erleben live im Konzert.

Abendprogramm

⊕ West Coast Reloaded

S22

WEST COAST RELOADED

Ⓞ Der besondere Probenbesuch
12. Dezember, 20.00h, Dampfzentrale Bern

Di. 13. Dezember 2022

🕒 19.30h 🕒 Dampfzentrale Bern

Fr. 16. Dezember 2022

🕒 19.30h 🕒 Hochschule Luzern – Musik

⊕ West Coast Reloaded

2018 war das *Ensemble Proton Bern* auf Tournee an der nordamerikanischen Westküste. Aus verschiedenen Begegnungen mit Kompositionsstudent*innen und Dozierenden sind Kooperationen und drei neue Werke entstanden, die nun als Uraufführungen präsentiert werden.

Oren Boneh präsentiert mit seinem neuen Stück Richard Haynes' Virtuosität als Solo-Klarinettist im Zusammenspiel mit dem einzigartigen Instrumentenmix des Gesamtensembles. Ken Ueno hebt in seinem Werk das Lupophon (Bassoboe) hervor und beschäftigt sich mit menschlichen Beziehungen und Trauer. Mu-Xuan Lins Werk dreht sich um Südkalifornien und Los Angeles: Unter die instrumentalen Klänge des Ensembles mischt sie Feldaufnahmen aus LA und vermischt so das Menschliche mit dem Künstlichen.

Gewidmet ist der Konzertabend dem 2019 verstorbenen Schweizer Komponisten Dominique Schafer. Er hatte speziell für die Nordamerikatour ein Konzert geschrieben, das in diesem Rahmen uraufgeführt wurde.

Programm

(mit Pause)

Dominique Schafer

1967–2019

2014

Vers une présence réelle...

Ken Ueno ^{*1970}

Uraufführung 2022

Like Starlings in Winter

Pause

Mu-Xuan Lin ^{*1984}

Uraufführung 2022

A teenage fairy, they were

Oren Boneh ^{*1991}

Uraufführung 2022

Municipal Shuffle

Besetzung

Dirigent

Matthias Kuhn

Ensemble Proton Bern

Flöte

Aurora Pajón Fernández

Oboe

Martin Bliggenstorfer

Klarinette

Richard Haynes
(Solo «Municipal Shuffle»)

Fagott

Elise Jacobberger

Trompete

Noé Nillni

Harfe

Miriam Paschetta

Klavier

Coco Samuel Fried

Violine

Maximilian Haft

Viola

Petra Ackermann

Violoncello

Jan-Filip Ľupa

Über die Werke	Biografien
<p>Vers une présence réelle... ²⁰¹⁴</p> <p>Die Töne sind reell, sie sind sich selber, und aus ihnen entsteht die Musik. Das Sonett besteht aus drei Ton-schichten: dem klassischen Klaviertrio, dem Debussy-Trio mit Flöte, Viola und Harfe sowie einem ungewöhnlichen Trio aus Oboe, Klarinette/Bassklarinette und Trompete. Daraus entsteht das Stück, wie Schafer schreibt: «Die drei Gruppen vermischen sich, grenzen sich ab, tau-schen sich aus und kommen immer wieder als gemein-sames Ensemble zusammen. Das Stück ist inspiriert von der Vergänglichkeit und dem Dauerhaften, aber auch von der Grenze zwischen einer unscharfen Wahrnehmung der Sinne und einem klaren Erwachen.»</p> <p>Text-Auszug CD-Booklet von Thomas Meyer, 2018</p>	<p>Dominique Schafer ^{*1967–2019}</p> <p>Der Schweizer Komponist Dominique Schafer schrieb sowohl instrumentale als auch elektroakustische Werke. Seine Musiksprache war geprägt von energiegeladenem Klang-farbenreichtum und mikrotonalen Harmonien. Schafers Werke wurden in den USA, in Asien, Lateinamerika und Europa von bedeutenden Interpret*innen aufgeführt, unter ihnen das Philharmonisches Orchester des Staatstheater Cottbus, Taipei Chinese Orchestra (TCO), Talea Ensemble, Boston Modern Orchestra Project (BMOP) und Mario Caroli. Schafer, der für sein Schaffen mit unzähligen Preisen geehrt wurde, studierte Komposition an der Harvard University und der University of California, Los Angeles. Er unterrichtete Komposition an der Harvard University und der University of Rhode Island. Zuletzt lehrte er an der Champan University in Kalifornien. In der Schweiz wird das Werk Schafers vor allem vom <i>Ensemble Proton Bern</i> gepflegt. Die Zusammenarbeit begann 2014 mit dessen Werk «Vers une présence réelle...». Das Ensemble spielte beim Label Kairos eine Portrait-CD ein. 2018 realisierte das <i>Ensemble Proton</i> zu seinen neuen Ehren zudem ein Porträtkonzert.</p>
<p>Like Starlings in Winter ^{Uraufführung 2022}</p> <p>«Matthias Kuhn hat an Dominique Schafers Trauer-feier Schumanns «Abendlied» gespielt, was mich sehr bewegt hat. Ich habe Schumanns Anfangsphrase als nachhallenden Geist in meinem Stück abstrahiert. Beim «Abendlied» kamen mir Stare am frühen Abendhimmel in den Sinn und ihr komplexes Schwarmverhalten – eine Metapher dafür, wie wir als Menschen zueinander ste-hen. Diese Idee prägt den Fluss meines Stücks. Der Titel bezieht sich auf eine Zeile in einem Gedicht von Susan Stewart, in dem sie auf wunderbare Weise das Bild von Staren im Flug als ein Instrument heraufbeschwört, das uns beim Trauern helfen kann.»</p> <p style="text-align: right;">Ken Ueno</p>	<p>Ken Ueno ^{*1970}</p> <p>Ken Ueno ist Komponist, Vokalist, Klangkünstler und Autor. Er arbeitete mit dem Hilliard Ensemble, Kim Kashkashian und Robyn Schulkowsky, Steve Schick und SFCMP sowie Frances-Marie Uitti zusammen. Als Solist seines Vokalkonzerts trat er mit dem Boston Modern Orchestra Project in New York und Boston, den Warschauer Philharmonikern, dem Litauischen Nationalinfonieor-chester, dem Thailand Philharmonic Orchestra und mit Orchestern in Pittsburgh, North Carolina und Kalifornien auf. Als Klangkünstler wurden seine Installationen von Museen und Galerien in Peking, Taipeh, Mexiko-Stadt, Basel, Los Angeles und Hongkong in Auftrag gegeben und ausgestellt. Als Autor wurden Uenos Schriften im Oxford Handbook, in der New York Times und bei Palgrave Macmillan veröffentlicht. Ueno ist Professor an der University of California, Berkeley und erhielt u.a. Preise und Stipendien von der American Academy in Rom und der American Academy in Berlin.</p>
<p>A teenage fairy, they were ^{Uraufführung 2022}</p> <p>«SoCal is spacious, uncomplicated, relaxed, and fri-volous. It is colors of high saturation; it is of an eternal vacation mode; it is cream soda, float because there is a scoop of vanilla ice cream in it. And it is melancholic. The vastness and the centrifugal cityscape make everyone here carry that special shade of blue, hidden and trans-lucent. One gets lazy, because it takes you one hour in a car by yourself to visit a friend. Gym membership is a thing. Disneyland is a thing, if you grew up here. Poverty is real. So is a fake castle with fake Roman bath and foun-tains. If you move here with a boyfriend, fine. If you move here and are single, you start to develop midlife crisis at age 22. I am an expat and a transplant. Six years into my life in Los Angeles I was suddenly left along. What is SoCal? What am I in this strange yet now-familiar place? Am I alone? I read Francesca Lia Block`s YA book I was a teenage fairy fifteen years ago, when I didn`t live in LA. Now I live in LA. Now I see (a youth frozen in eternal sunshine, and heritages that aren`t Beach Boys). My brain is now wired in highways.»</p> <p>Mu-Xuan Li (Mariachi rehearsal sound (recordings from a rehearsal by Chapman University`s Mariachi Ensemble)</p>	<p>Mu-Xuan Lin ^{*1984}</p> <p>Die Komponistin Mu-Xuan Lin ist in Taiwan geboren und aufgewachsen und lebt in den USA. Verschiedene ungewöhnliche Erfahrungen in ihrem Leben haben dazu geführt, dass sie sich in ihren Werken eindringlich mit Traumata auseinandersetzt. Mu-Xuan hat eine umfassende Ausbildung in bildender Kunst und kreativem Schreiben genossen und kam von klein auf häufig mit Theater, Tanz und Literatur in Berührung. Sie interessiert sich für die in jeder Ausdrucksform verborgenen Bewegungen/Kinesen. Mu-Xuan ist u.a. Gastkomponistin beim Novalis music+art Festival (Kroatien), Gewinnerin des Protonwerk No. 3 Preises (Schweiz) und des Auftragsprojekts Adoptionen 2017 des Ensemble Adapter (Deutschland). Sie arbeitet u.a. mit dem KNM Berlin (Deutschland), dem Ensemble 3peoplemusic (Taiwan) und dem Flötisten Shao-Wei Chou (Frankreich) zusam-men. Neben regelmässigen Aufträgen und Kooperationen war sie kürzlich Gastprofessorin beim Festival New Music on the Bluff an der Loyola Marymount University und wird als Gastkomponistin an der UC-Berkeley und deren CNMAT (Center for New Music and Audio Technologies) tätig sein. Anfang 2023 erscheint Mu-Xuans Werk "Through the glass of Chrysocolla" für Bassflöte, chinesische Zheng und Elektronik traditionelle chinesische Instrumente auf einem SOOND (EU)-Album. Mu-Xuan Lin erwarb ihren Bachelor of Music in Komposition am New England Conserva-tory und ihren MFA und Ph.D. in Musikkomposition und -theorie an der Brandeis University (USA). Derzeit ist Mu-Xuan als Dozentin am Hall-Musco Conservatory of Music der Chap-man University tätig.</p>
<p>Municipal Shuffle ^{Uraufführung 2022}</p> <p>««Municipal Shuffle» ist ein Werk mit Richard Haynes (Klarinette) als Solist. Als ich mit Richard seine zehn Klarinetten – von der Piccolo-Klarinette in Ab bis zum Kontrabass in B – erkundete, war ich überrascht, dass mir die Piccolo-Klarinette besonders zusagte. Alles, was Richard mir auf diesem Instrument vorspielte, hat mich verzaubert. Richards Fähigkeit, radikal unterschiedliche Klangwelten auf dem Instrument zu erzeugen, inspirierte mich dazu, der Piccolo-Klarinette verschiedene musikali-sche Charaktere anzuvertrauen. Der Rest des Ensembles fungiert zuweilen als Spiegel des Solisten und spielt eine ebenso virtuose Rolle.»</p> <p style="text-align: right;">Oren Boneh</p>	<p>Oren Boneh ^{*1991}</p> <p>Die Musik des Komponisten und Trompeters Oren Boneh zeichnet sich durch ihre Energie und Dynamik aus. Gemäss «Le Monde» zeichnen sich seine Werke durch eine «ständige Spannung zwischen zwei gegensätzlichen Polen – einem zivilisierten und einem wilden» aus. Die Musik erzeugt Reibung, indem sie mit den Erwartungen der Hörer*innen spielt. Bonehs Musik wurde international von einigen der renommiertesten Ensembles Europas und Nordamerikas in Auftrag gegeben und aufgeführt wie dem Tana Quartett, Vertixe Sonora, Alarm Will Sound, Ensemble Proton Bern, Meitar, Loadbang und Divertimento Ensemble. Zu seiner instrumentalen Forschung kommt eine leidenschaftliche Vorliebe für Elektronik, die während eines Studien- und Forschungsjahrs am IRCAM in Paris vertieft wurde. Der in Brüssel lebende Boneh schloss 2020 sein Doktorat in Komposition an der University of California, Berkeley, ab.</p>
	<p>Matthias Kuhn ^{Dirigent *1974}</p> <p>Sei es als Dirigent oder Cellist, ob mit 100 Musiker:innen oder zu dritt auf der Bühne - stets hat Musiker Matthias Kuhn drei Worte in Kopf, Herz und Bauch: zusammen Musik machen. Für die Breite seiner Karriere stehen viele Stationen: Menuhin Festival Gstaad, Biennale Zagreb, Festival MESS Sarajevo, Miedzynarodowy Festiwal Sopot Classic, Ensemble Proton Bern, Medizinerorchester Bern, sowie das Sinfonieorchester, das Kammeror-chester und die Camerata in Bern, Kammerorchester und Sinfonieorchester Basel, Colle-gium Novum Zürich, Zürcher Kammerorchester Prague Philharmonia, Stuttgarter Kammerorchester, Polska Filharmonia Kameralna Sopot, Klaipeda Chamber Orchestra. Matthias Kuhn ist Leiter der Jugendorchester an der Musikakademie Basel, Gastdozent der Hochschule der Künste Bern HKB und unterrichtet Cello, Dirigieren sowie Kammermusik. Als leidenschaftlicher Kammermusiker hat er Auftritte vor allem mit dem TRIORARO.</p>
	<p>Richard Haynes ^{Klarinette *1983}</p> <p>Richard Haynes wurde in Brisbane geboren. Er studierte Klarinette an der Griffith Univer-sity in Brisbane und an der Hochschule der Künste Bern. Er ist Preisträger des Tschumi Musikpreises und Gewinner des Schweizerischen Concours Nicati. Als freiberuflicher Klarinettist tritt er regelmässig mit dem <i>Ensemble Proton Bern</i> auf, sowie im Ausland mit ELISION Ensemble, Ensemble musikFabrik, Praesenz, Klangforum Wien, MAM.manufaktur für aktuelle musik und Stroma. Er ist Widmungsträger vieler Werke für Solo-Klarinette u.a. von Trevor Bača, Jesse Broekman, Liza Lim, Timothy McCormack, Michael Norris und Jeroen Speak.</p> <p>Kompositionsaufträge von <i>Ensemble Proton Bern</i> gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung. Das Werk von Mu-Xuan Lin wurde zudem unterstützt von der NCAF (National Culture and Arts Foundation)Taiwan.</p>